

Wanderbericht 7.9.14

Zu neuen Ufern, Viamala – doch kein so schlechter Weg

Man gibt sich Mühe, das geforderte schöne Wetter zu beschaffen, es ist gelungen.

Thusis Nord oder Süd? Nach dem dies geklärt ist, können alle Teilnehmenden vereint starten, an der Thusiser Badi und am Silser Biker Platz vorbei, danach folgt ein gut halbstündiger Aufstieg zur Burg Hohenrätien. Wir bewegen uns auf dem bis Ende 15.Jh. benutzten Saumstrecke über den Splügen. Erst im Fyamala Brief von 1473 beschlossen die umliegenden Gemeinden, die bis heute durch Strassen benutzte gegenüberliegende Talseite als Saumweg zu erstellen.

Der Burgfried Rialt wird erstürmt und da unten, da steht ja unser Auto auf dem Parkplatz. Wir sind etwa 1 km Luftlinie vom Startpunkt entfernt.

Die nächste Etappe führt nahe dem Abgrund der Rheinschlucht entlang, die Youngsters werden entsprechend eingefuchst, nicht draufloszurennen. Wir erreichen den 2005 im zweiten Anlauf erstellten Traversinasteg. Der erste Steg fiel drei Jahre nach Inbetriebnahme 1999 einem Bergsturz zum Opfer. Unterwegs haben wir viele verschüttete Bachbeete gesehen, die Geologie zeigt hier sehr viel lockeres Schiefergestein. Nach der Mittagsrast treffen wir nach einem kurzen und schweisstreibenden Anstieg bei der Viamala Schlucht ein. Je nach Sonnenstand und Tageszeit ergeben sich hier wieder neue wunderschöne Ausblicke, ins tiefblaue Wasser tief unten, die grünen Pflänzchen, die sich in der Kargheit behaupten, die Lichtspiele mit den Sonnenstrahlen.

Weiter oben nehmen wir für eine erneute Rheinquerung die Fussgängerhängebrücke Punt da Sarasuns. Die Sonne brennt jetzt, so müssen wir vor dem letzten 50 m Aufstieg vor Reischen den an strategisch hervorragender Stelle platzierten Picknickplatz für eine Trinkpause in Anspruch nehmen.

Vorbei an Trockenmauern, kürzlich von namentlich erwähnten Spaniern errichtet, wandern wir durch den Weiler Reischen hinunter zu unserem Ziel, die alte Post in Zillis. Und genehmigen uns Tranksame und Glace, auch Bündner Nusstorte kann erstanden werden, bevor uns das Postauto, vom Tessin her kommend im Eilkurs nach Thusis hinunter bringt.

Nelli Flückiger





